

INTERVIEW

Hier findet ihr ein Gespräch zwischen einer Schülerin, die durch eine Zeitreise zu Martin Luther nach Wittenberg gelangte. Leider sind die Antworten Luthers auf der Heimreise durcheinandergesurzt.

Ordne die Sätze bzw. Antworten so den Fragen zu, dass ein sinnvolles Gespräch entsteht!
Schneide Luthers Text aus und klebe ihn in die passende Lücke!

Schülerin: Herr Luther! Ich bin aus dem Jahr 2002 zu Ihnen in die Vergangenheit gereist, um mit Ihnen mal ganz persönlich zu sprechen! Sind Sie einverstanden?

Luther: Je, nun! Edle Jungfer, Ihr sprecht in Rätseln, doch seid willkommen an den Stätten!

Schülerin: Ihr redet ja ganz anders als ich dachte.

Luther: Drängt Euch eine Frage? Nur frisch heraus damit!

Schülerin: Sie haben die Bibel in die deutsche Sprache übersetzt. Wie sind sie an diese Arbeit herangegangen?

Luther: Wohlan, holde Maid! Lasset Euch erzählen! Dem Mann auf der Straße und der Mutter im Hause, den Kindern auf der Gassen habe ich aufs Maul geschaut. Ich versuchte so zu schreiben, dass sie verstehen, was in der Bibel steht, nicht wie diese Esel.

Schülerin: Sie haben mit dieser Übersetzung ein Volksbuch und damit eine Allgemeinsprache geschaffen.

Luther: Haltet ein! Ich versuchte gut deutsch zu reden, dessen habe ich mich beflissen, und leider nicht allewege erreicht noch hoffen.

Schülerin: Sie sind sehr bescheiden. Zeigen Sie mir doch bitte die Stadt Wittenberg.

Luther: Wohlan! Lasset uns gehen! Ei, schauet nur diese Pracht des Fachwerks! Verzeiht, edle Jungfer, habet Ihr schon gespeist und getrunken nach Eurer langen Reise?

Schülerin: Das ist sehr aufmerksam, nein. Ich habe großen Hunger und Durst.

Luther: Nun gut! Begeben wir uns in den Ratskeller. Holla, Herr Wirt! Bringe er uns Wein und Braten vom Besten! Was hat er vorzubringen?

Schülerin: Vielen Dank, Herr Luther!

Luther: Wünschet Ihr noch einen weiteren Trunk?

Schülerin: Ja, danke.

Luther: Warum rülpsset und pfurzet Ihr nicht? Hat es Euch nicht geschmecket?

Schülerin: Doch, danke! Das gehört sich doch aber nicht. Das Essen war okay!

Luther: Haltet ein! Dieses Wort ist mir fremd. Nicht schmälern wollt ich mein Wissen, wohl aber es erweitern.

Schülerin: Okay bedeutet, dass alles in Ordnung ist. Ich nehme noch einen Nachtisch.

Luther: Lasset Euch nicht drängen. Wählet nur in Ruh und mit Bedacht Euren Nachtisch.

Schülerin: Herr Luther, vielen Dank für Ihre Einladung und das Gespräch. Leider muss ich wieder zurück.

Luther: Mich deucht es wär wohl an der Zeit Abschied zu nehmen.

Schülerin: Bringen Sie mich bitte wieder zum Kirchentor, wo wir uns vorhin begegneten, damit ich wieder in die Zukunft zurück gelange.

Luther: Das könnt` ich wohl für Euch verrichten.

Schülerin: Herr Luther, machen Sie's gut! Auf wiedersehen!

Luther: Gehabt euch wohl!